

PASCHKE, Peter. 2007. *Leggere il tedesco per gli studi umanistici. Principianti. Deutsch lesen in den Geisteswissenschaften. Anfänger. Milano: Selecta, 263 p., €14,00.*

Das vorliegende Lehr- und Arbeitsbuch richtet sich an Studenten, Doktoranden und Wissenschaftler der Geisteswissenschaften mit dem Anspruch, Lernenden ohne Vorkenntnisse in der deutschen Sprache möglichst schnell und effizient eine Grundkompetenz im Lesen wissenschaftlicher Texte zu vermitteln.

Für zirka 30 - 50 Unterrichtsstunden liegen sieben Einheiten mit insgesamt 50 Lesetexten, zusammengestellt aus den unterschiedlichsten Textsorten vor, von didaktisch aufgearbeiteten Internet-Seiten über Literaturlisten und bibliographischen Auflistungen bis hin zu Auszügen aus Lexika und Monographien. Den Lesetexten schließen sich jeweils Tabellen, Erläuterungen und Übungen zu Grammatik als auch kommentierte Vokabellisten und Übungen zu Wortschatz und Semantik an. Ein ausführlicher Anhang enthält schließlich noch eine Liste der behandelten grammatikalischen Schwerpunkte, eine Auflistung sämtlicher kommentierter Vokabeln, Paradigmata der unregelmäßigen Verben, eine Zusammenstellung der verwendeten Funktionswörter nebst Abkürzungen und einem Lösungsschlüssel.

Um das Lernen zu erleichtern und ökonomischer zu gestalten, wird bei der Grammatikvermittlung in hohem Maße auf das sprachliche und metasprachliche Vorwissen der Lernenden zurückgegriffen, metasprachliches Vokabular folglich vermittelt und authentisch angewandt. Dabei erweist sich auch der häufige Zugriff auf sprachvergleichende Übungen als ein geeignetes Mittel. Dennoch werden insgesamt an die Sprachkompetenz und die sprachanalytischen Fähigkeiten und Kenntnisse des Anfängers relativ hohe

Anforderungen gestellt. So stehen neben Passiv, Präteritum und Nebensatzstrukturen bereits die der Wissenschaftssprache eigene komplexe Partizipialattribution in der Nomengruppe auf dem Programm. Obwohl die angesprochene Lernergruppe bewusst oder unbewusst wohl über gewisse operative Fertigkeiten im Umgang mit sprachlichem Material verfügt - was ihr den Zugang zur neuen Sprache erleichtern dürfte - sollten eine Reihe zusätzlicher kognitiver Operationen parallel zum Lehrwerk zum festen Unterrichtsbestandteil werden. Vor allem hinsichtlich der dem Deutschen eigenen ausladenden Links- oder Rechtsattribute wären beispielsweise zusätzliche Transformationsaufgaben sinnvoll; allein eine Übersetzung von Partizipialstrukturen erscheint mir - sei es auch nur zu deren minimalen Absicherung - nicht ausreichend.

Was die Lesekompetenz anbetrifft, so werden innerhalb der Unterrichtseinheiten Lesestrategien zum globalen und detaillierten Textverständnis entwickelt. Nach Erkenntnissen der Lernpsychologie findet bekanntlich nur dann erfolgreiches Lernen statt, wenn Neues mit Bekanntem verknüpft wird. Nicht selten kann man sich schon ein gutes Bild davon machen, was in einem Text stehen könnte, wenn man das in der eigenen Muttersprache erworbene Allgemeinwissen, eventuelle Kenntnisse von Internationalismen, gegebenenfalls vorhandene Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache aktiviert. – Hin und wieder trifft man somit auf ein englisches oder lateinisches Synonym bei den im Lehrbuch kommentierten Vokabeln. Zum Erwerb eines minimalen Wortschatzes im Bereich des ‚alltäglichen Wissenschaftsdeutsch‘ erscheint auch in der Wortschatzarbeit eine mit den Unterrichtseinheiten einher gehende Aufgabenstellung, wie die Anleitung zum selbstständigen Umgang mit dem Wörterbuch, unentbehrlich. Die thematischen Einheiten sind ebenso in für die Lernenden vertraute Rahmen eingebettet. Außerdem liegen zahlreiche Kontextualisierungshilfen anhand

von Visualisierung und Ordnungsschemata vor. Sämtliche Übungen sind für den Frontalunterricht bzw. zur Einzelarbeit konzipiert. Dabei hätte in einer ersten Phase der Bedeutungserschließung etwa, oder zum Deduzieren grammatikalischer Gesetzmäßigkeiten, um Vermutungen äußern zu können, als auch um Phasen der Ergebnissicherung mit einer sich anschließenden gemeinsamen Auswertung im Plenum zu ermöglichen, bei den jeweiligen Aufgabenstellungen auf Impulsgebungen zur Partner- oder Gruppenarbeit nicht unbedingt verzichtet werden müssen.

Das handliche und übersichtlich aufgebaute Lehrwerk für Anfänger stellt eine in sich abgeschlossene Einheit dar, womit es sich auch zum Selbststudium eignet; es fördert entdeckendes Lernen und bietet dem erfahrenen Deutschlehrer eine Fülle von Unterrichtsmaterialien.

Marion Mohr

(Università degli Studi di Bergamo)

Eingereicht und angenommen: November 2007

(Die Redaktion)